

Gina Mayer

Pferdeflüsterer Mädchen

SCHLAFLOSE FERIEN

Band 6

Mit Illustrationen von Florentine Prechtel



Ravensburger



Reisefieber

„Ihr müsst daran denken, dass Max viel Wasser braucht“, sagte Patrice. „Wenn er nicht genug trinkt...“

„... bekommt er Koliken“, ergänzte Ruby den Satz. „Das weiß jeder hier auf der Ocean Ranch.“

„Entspann dich, Patrice.“ Amir legte dem Ranchbesitzer grinsend eine Hand auf den Oberarm. „Wir schaffen das schon. Du musst dir überhaupt keine Sorgen machen.“

„Die Worte kannst du dir sparen.“ Patrices Freundin Kelly war unbemerkt an die Absperrung des Offenstalls getreten, in dem Patrice, Ruby und Amir standen. Sie trug zerlöchernte Jeans und ein



buntes Blumenhemd, ihre blonden Haare hatte sie zu zwei lockeren Zöpfen geflochten. „Patrice ist überzeugt davon, dass die Ocean Ranch ohne ihn nicht überleben wird.“

„Das ist doch Quatsch.“ Patrice schüttelte den Kopf, halb ärgerlich, halb schuldbewusst. „Aber drei Wochen sind eben eine lange Zeit.“

„Wann hast du das letzte Mal so lange Urlaub gemacht?“, fragte ihn Ruby.

Amir und sie hatten Patrice dabei geholfen, die Pferde in den Stall zu bringen, die nachts nicht draußen auf der Weide blieben. Und nun versorgten sie die beiden Therapiepferde Max und Marlon mit Heu und Wasser.

Patrice kratzte sich in seinem dunklen Vollbart. Seine Haare hatte er wie immer zu einem Knoten hochgebunden.

„Urlaub“, wiederholte er skeptisch. „Schön wär's. Aber erst mal müssen wir unsere Familien überstehen. Die wollen uns alle sehen.“ Er rollte mit den Augen.

Man hörte ihm an, dass er nicht aus England kam, sondern aus Quebec, das im französisch-



sprachigen Teil Kanadas lag. Kelly stammte ebenfalls aus Kanada, aber aus der Nähe von Toronto.

Das Paar hatte die alte Farm in Cornwall vor einigen Jahren gekauft und in einen Pferdehof verwandelt, den sie Ocean Ranch getauft hatten. Der Name passte perfekt, die Ranch lag nämlich auf den Klippen am Meer, ein Fußweg führte hinunter zum Strand.

Kelly war Reittherapeutin und hatte sich auf die Arbeit mit Kindern spezialisiert. Und Patrice war ebenfalls Therapeut – allerdings kümmerte er sich um traumatisierte und verstörte Pferde. Er kaufte Tiere auf, die von ihren Vorbesitzern misshandelt worden waren oder eingeschläfert werden sollten, oder arbeitete mit Pferden, die von ihren ratlosen Besitzern zu ihm gebracht wurden.

Patrice überzeugte seine Patienten mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen davon, wieder Vertrauen zu den Menschen zu gewinnen. Einige der Tiere, die er gekauft hatte, behielt er, andere verkaufte er danach weiter – wobei er sorgsam darauf achtete, dass die Pferde in gute Hände kamen.



Pferdeflüsterer nannten ihn die Leute in der Kleinstadt Bickerick, zu der die Ocean Ranch gehörte.

Ruby, die ursprünglich aus Deutschland kam, half nun schon seit über einem Jahr auf der Ocean Ranch mit. In dieser Zeit hatte sie viel mehr über die Pferdesprache und den Umgang mit Pferden gelernt als all die Jahre davor auf ihrem Reiterhof in Berlin.

„Komm schon, Patrice.“ Kelly hatte die Absper- rung zur Pferdebox geöffnet und war eingetre- ten, jetzt schmiegte sie sich an ihren Freund. Max stupste prompt mit dem Kopf gegen ihren Ober- arm, er wollte gestreichelt werden. „Die Familien- zeit überstehen wir schon. Und dann geht es nach Snowfields zu Isabelle.“

Patrices dunkle mandelförmige Augen leuchte- ten auf, als er den Namen seiner kleinen Schwes- ter hörte. Isabelle Dufresne ging auf die Snow- fields Academy, ein renommiertes Reitinternat im Nordwesten Kanadas. Patrice und Kelly wollten mit ihr eine Pferdewanderung durch die Wildnis machen.

In der Zwischenzeit sollte sich Miyu Tanaka, die als Reitlehrerin auf der Ranch arbeitete, um den Hof und die Pferde kümmern. Ruby und ihre Freunde hatten natürlich versprochen, sie tatkräftig zu unterstützen. Praktischerweise hatten sie in den nächsten zwei Wochen keine Schule, am Montag begannen nämlich die Herbstferien.

Es war alles genau geregelt, die Ocean Ranch war in besten Händen. Das war Patrice eigentlich auch klar, dennoch war er total nervös. Ruby wusste von Kelly, dass er seit Tagen nicht mehr richtig schlief.

„Ich schlage vor, du gehst jetzt mal deine Koffer packen“, sagte Kelly, während sie den Pferdeflüsterer resolut zur Pforte des Verschlags schob. „Ruby und Amir machen das hier schon.“

Patrice warf Ruby einen skeptischen Blick zu. Sie lächelte ihn aufmunternd an.

Er hinkte leicht, als er in Richtung Wohnhaus davonging. Seit er das rechte Bein bei einem Unfall verloren hatte, trug er eine Prothese.

„Ich mache drei Kreuze, wenn wir endlich im Flugzeug sitzen“, seufzte Kelly.



„Boah, Patrice hat wirklich jede Kleinigkeit aufgeschrieben.“ Simon kratzte sich hinter den abstehenden Ohren, während er auf die lange Liste starrte, die Patrice verfasst hatte.

Bevor Miyu die beiden Ranchbesitzer am frühen Morgen zum Flughafen nach London gefahren hatte, hatte er die Liste an die Tür des alten Steinhauses gepinnt.

Zu jedem einzelnen Pferd und auch zu den anderen Tieren auf dem Hof hatte er Anmerkungen gemacht. Rico durfte nur mit den

Stuten auf die Weide, Arabella vertrug kein frisches Gras, Chocolate und Sir Prince verstanden sich nicht gut und mussten unbedingt getrennt voneinander untergebracht werden und Max sollte viel trinken.

„Die Liste hätte er sich echt sparen können.“ Ruby schüttelte den Kopf, so dass ihre dunklen Haare nur so durch die Luft flogen. „Das wissen wir doch alles längst.“



„Er macht sich halt Sorgen.“ Grace Delaney war ebenfalls zu ihnen getreten. Sie hielt ihren sandfarbenen Lusitano-Wallach am Halfter und war wie immer perfekt gestylt – in silbrig glänzenden Reithosen und einer leuchtend pinken Jacke. Sie hatte riesige dunkle Augen, die im Kontrast zu ihren langen hellblonden Haaren standen.

„Aber grundlos!“ Simon rümpfte die sommersprossige Nase.

„Willst du ausreiten?“, fragte Ruby Grace. „Wenn du noch fünf Minuten wartest, können wir zusammen los.“

Noch vor ein paar Wochen hätte sie sich lieber die Zunge abgebissen, als diesen Satz von sich zu geben. Ruby und Grace waren sich immer aus dem Weg gegangen. Aber das hatte sich geändert, nachdem sie gemeinsam ein gefährliches Abenteuer überstanden hatten.

Eine halbe Stunde später trabten sie zu viert über den Strand. Ruby, Grace, Simon und Amir – das Kleeblatt, wie sie neuerdings von den anderen genannt wurden. Ruby ritt wie immer auf Fantasy,

deren silberfarbenes Fell in der warmen Oktobersonne leuchtete. Der Sand, der von den Pferdehufen in die Luft gewirbelt wurde, glitzerte wie Goldstaub.

Arthur, Patrices und Kellys großer Schäferhund, war ebenfalls mit von der Partie. Gerade stürmte er mit lautem Gebell hinter einer Möwe her, die tief über den Sand flog. Immer wenn Arthur den Vogel fast erreicht hatte, beschleunigte die Möwe ihr Tempo und entwischte ihm so im letzten Moment.

„Patrice und Kelly sind jetzt schon in der Luft“, sagte Grace mit einem Blick auf ihre rosa Armbanduhr.

„Kanada.“ Amir schaute verträumt in den strahlend blauen Herbsthimmel. „Da würde ich auch mal gerne hin.“

„Ich auch“, sagte Ruby. „Aber so schön wie hier ist es dort bestimmt nicht.“

„So schön wie hier ist es nirgends“, sagte Amir.



Wissen für Pferdeflüsterer-Mädchen

Selbst gemachte Pferdeleckerlis

Fantasy, Bruno und die anderen Pferde in der Ocean Ranch sind ganz verrückt nach Kellys selbst gemachten Leckerlis. Sie schmecken nicht nur köstlich, sie sind auch noch gesund, weil sie nur gute Inhaltsstoffe enthalten. Wenn du deinen vierbeinigen Freund verwöhnen willst, dann probiere die Rezepte doch auch mal aus. Die Snacks sind im Handumdrehen fertig und gelingen bestimmt auch dir.

Du brauchst dafür:

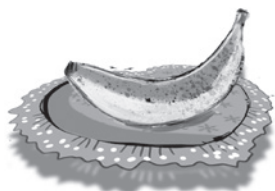
Apfelsnacks

- 230 g Apfelmus
- 200 g Vollkornmehl
- 150 g Vollkornhaferflocken
- 2 TL Anissamen



Bananenleckerlis

- 3 reife Bananen
- 200 g Vollkornmehl
- 150 g Vollkornhaferflocken
- 2 TL Fenchelsamen
- 1 EL Leinsamen



Rote-Bete-Plätzchen

- 1 bis 2 Knollen Rote Bete (gibt es gegart und vakuumverpackt im Supermarkt)
- 200 g Vollkornmehl
- 100 g Vollkornhaferflocken
- 1 EL Sonnenblumenkerne



Die Zubereitung ist bei allen drei Snacks gleich. Lass dich überraschen, welche Sorte deinem Liebling am besten schmeckt.

Und so wird's gemacht:

1. Backofen vorheizen. Danach legst du zwei Backbleche mit Backpapier oder – noch besser – wiederverwendbarer Dauerbackfolie aus.
2. Rote-Bete-Knollen und Bananen in Stücke schneiden und dann mit dem Stabmixer pürieren. Das Apfelmus ist ja bereits einsatzbereit.
3. Gib das Mus in eine große Rührschüssel. Nun fügst du das Mehl hinzu und verrührst alles mit einem Löffel.
4. Jetzt kommen die Haferflocken und die übrigen Zutaten in die Schüssel und dann verkneatest du alles mit den Händen zu einem festen Teig. Achtung: Bei der Roten Bete solltest du lieber Einmalhandschuhe anziehen, sonst sind deine Finger hinterher für einige Tage knallrot.
5. Teile den Teig in mehrere Portionen auf und forme diese auf dem Backbrett zu Rollen (Durchmesser ca. 3 Zentimeter).

6. Schneide die Rollen in dünne Scheiben (etwa $\frac{1}{2}$ Zentimeter breit) und verteile sie auf dem Blech. Du kannst ruhig alles schön eng zusammenlegen, die Leckerlis gehen beim Backen nicht auf.
7. Ab damit in den Ofen! Bei 190 Grad Umluft sind die Snacks nach ca. 20 Minuten fertig. Teste nun mit einer Gabel, ob sie gut durch sind.
8. Abkühlen und einen Tag trocknen lassen. Danach kannst du die Leckereien in Keksdosen abfüllen.

Über die Obst- und Gemüseleckerlis freut sich nicht nur dein eigenes Pferd. Hübsch verpackt sind die Snacks auch ein tolles Geschenk für andere Reiter*innen und Pferdefans.

